



OCEAN JUMP
07
FREE-MAGAZIN
VS
PEDALIERO

KIELER WOCHEN OCEAN JUMP

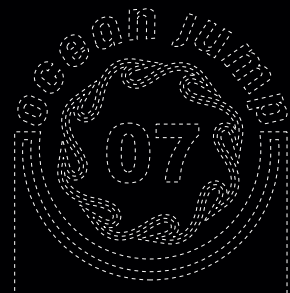
2007

WINDSKATER GEGEN MOUNTAINBIKER – FREE-MAGAZIN VS. PEDALIÉRO MOUNTAINBIKE MAGAZIN. ZUM ZWEITEN MAL FAND DER KAMPF DER TITANEN IM RAHMEN DER GRÖSSTEN SEGELVERANSTALTUNG DER WELT, DER KIELER WOCHEN, DIREKT IN DER KIELER CITY AN DER HÖRN STATT. ZWEI TAGE LANG GABEN DIE KONTRAHENTEN ALLES, UM DEN TITEL IN IHR LAGER ZU HOLEN. DIE WINDSKATER FUHREN IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES UM IHR LEBEN, ABER DIE JUNGS MIT DEN STÜTZRÄDERN HATTEN AM ENDE WIEDER DIE NASE VORN.





// foto: marco knopp // fahrer: leon jamaer //



Donnerstag, 14. Juni 2007. Immerhin satte zwei Tage vor Eventbeginn bauten die Veranstalter zum ersten Mal die Rampen an der neuen Location, dem Germaniahafen direkt in der Kieler Innenstadt, auf. Es galt herauszufinden, ob die Konstruktion, die in nächtelanger Arbeit am Reißbrett entworfen wurde, auch in Natura funktioniert. Steiler und schneller sollten die Anfahrtsrampen dieses Jahr werden, damit sich gerade die Windskater mit noch mehr Speed über den knapp eineinhalb Meter hohen Kicker in die Kieler Förde katapultieren können. Steil waren sie. Und schnell auch...

Samstag, 16. Juni 2007. Das Wetter hielt, was es der Kieler Woche seit Jahren verspricht. Wechselhaft mit Schauern, mäßiger Wind aus West. Der auf 13:00 Uhr angesetzte Starttermin des Invitational-Events fiel regelrecht ins Wasser. Die Organisatoren entschieden, den Event erst am späten Nachmittag zu starten. Alle erdenklichen Meteorologen prophezeiten Wetterbesserung. Und sie sollten Recht behalten. Als die Fahrer kurz nach fünf Uhr zum ersten Mal über die Rampe schossen, riss der Himmel auf und das eigens engagierte Wimbledon-Planen-Abdeckteam konnte Feierabend machen.

Durch den späteren Starttermin entschied das Orga-Team um Chefkoordinator Tim Jacobsen, den Samstag als reinen Warm-Up-Tag zu nutzen, damit sich alle Fahrer an die neue Konstruktion gewöhnen konnten. Diese Entscheidung war goldrichtig, denn die Rampe hatte es in sich. Die Übergänge zwischen den einzelnen Elementen waren gelinde gesagt anspruchsvoll zu überwinden und so hatten insbesondere die Windskater große Mühe, den Kicker aufrecht zu erreichen. Zu allem Überfluss wurde auch die Oberfläche der Rampe von Sprung zu Sprung rutschiger. Die nassen Arbeitsgeräte samt Fahrer tropften die Konstruktion trotz vorhandenem Teppich im Startbereich unvorhergesehen stark voll.

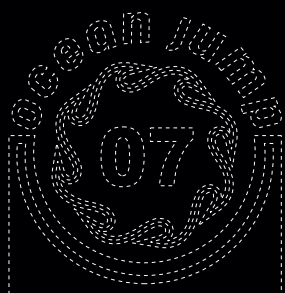
Tayfun Ergüns (Kieler-Hurricane) Specialjump „Backloop mit Füße sooo!“



// foto: lars wehrmann //



// foto: marco knopp // fahrer: der pirat stephan lüdke //



// foto: marco knopp //

PART TWO



Mit zahlreichen Protektoren ausgestattet ging es für die Windskater als Erstes nur auf dem Skateboard die Rampe runter. Die natürliche Auslese nahm ihren Lauf. Wie anspruchsvoll die Konstruktion wirklich war, zeigte sich nach dem ersten Versuch des Vorjahresvizechampions Till Barth, der für den Absprung über den Kicker nicht das Skateboard, sondern seinen kompletten Körper nutzte. Beim Drittplatzierten aus dem Vorjahr, Torben Sonntag, der auf dem Wasser anerkannter Maßen zu den besten Windsurfern Deutschlands gehört, sah es nicht viel besser aus. Jan Hendrik Bendt, Michi Trapp, Tilo Eber, Gereon Gollan, Leon Jamaer und Chris Oeser: alle hatten ihre liebe Mühe mit der Ocean Jump Konstruktion. Und so ging der erste Tag für die Windskater relativ erfolglos zu Ende. Zum Glück siegte bei allen Fahrern die Vernunft, sodass sich alle für ihre Gesundheit und gegen weitere Versuche entschieden. Spektakulär ging der erste Tag trotzdem zu Ende. Zigtausend Besucher versammelten sich um das arenaartige Hafengebäude zur ultimativen Nachtshow des



// foto: lars wehrmann // fahrer: alexander beim one-hand ponch //

JEDEN MONTAG UM 19.00 UHR



foto: pixelio.de

// foto: lars wehrmann // es sieht flacher aus, als es wirklich ist ...



// foto: lars wehrmann // fahrer: chris oeser //

zweiten Kieler Woche Ocean Jumps. Mit Feuer, Nebel und Lichteffekten ging der erste Tag zu Ende.

Sonntag, 17. Juni 2007. Eine Frage beschäftigte das Orga-Team die ganze Nacht: wie bekommen wir die Rampe auch für die Windskater befahrbar? Nachdem der erste Tag gezeigt hatte, dass vor allem die Rutschigkeit ein Hauptproblem darstellte, lag die Lösung auf der Hand: Standlack! Aber wo bekommt man auf einem Sonntagmorgen zur Kieler Woche 10 kg Polyesterharz samt Härter her? Ein gutes Team besteht aus einem Anwalt, einem Arzt und einem...? Bootsbauer! Tim „Geddo“ Müller, seines Zeichens Azubi bei der Schiffswerft Laboe, öffnete uns die Türen zu dem geliebten Schnüffelstoff. Gegen Mittag konnte die Rampe also präpariert werden. Einstreichen, Sand drauf, abwarten, abfegen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Einen Schönheitswettbewerb hätte die Rampe nun zwar nicht mehr gewonnen, jedoch hatte sie nun endlich genug Grip, um auch die Windskater heil bis zum Kicker zu bringen. Leon Jamaer, Chris Oeser und Alexander Lehmann hielten nun also am Sonntag die Fahne für die Windskater hoch, der Event konnte beginnen.

Für das Finale konnten sich von den 12 Bikern sechs qualifizieren. Die drei Windskater waren gesetzt. Unter den Drahteseldomteuren befanden sich große Namen, wie beispielsweise der Weltmeister in der Halfpipe von 1991, der schätzungsweise 100 Jahre alte



// foto: matthias sievert // fahrer: leon jamaer //



// foto: marco knopp // fahrer: chris oeser //

// foto: lars wehrmann // fahrer: tilo eber //



Eddy Maczuga. Auch der Vorjahres Sieger Marcel Profittlich war wieder am Start. Die Windskater staunten nicht schlecht als sie sahen, was dieses Jahr bei den Bikern abging. War der Siegersprung aus dem Vorjahr noch ein einfacher Frontflip, zeigten dieses Jahr einige der Freizeitliegefahrradfahrer diesen Sprung freihändig, auch Backflips wurden auf einmal freihändig oder gar doppelt gesprungen und somit hatte der Gesamteindruck der Jungs, die sich gerne auch mal die Beine rasieren, nichts mehr mit dem luschenhaften Auftritt vom letzten Jahr gemein.

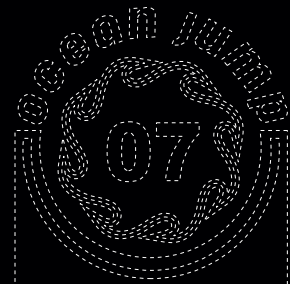
Nach zwei Stunden waren die sechs Finalteilnehmer der Biker ausgefahren. Endlich kam es zum Finale! Und die Windskater gaben alles. Chris, der am Vortag regelmäßig den Rampenboden untersuchte, schoss nun, dank des neuen Belags, wenn auch etwas schlingern, Richtung Rampe und zeigte Flakas und Ponch. Leon war auch nicht wieder zu erkennen. Er landete sauber einen Backloop, versuchte sich am Air Dieter und Crazy Pete. Alexander, der schon am Vortag die Rampe bezwingen konnte, landete einhändige Ponch, Air Dieter oder Clew First Frontloop sauber im Hafengebäck. Nur der doppelte Frontloop blieb ihm verwehrt. Er landete zwei Mal unsanft auf seinem Material, aber dank seines Heavy-Duty Wavesegels ohne irgendeinen Schaden.

Zugegebenermaßen zeigten jedoch die Biker in diesem Finale die spektakuläreren Sprünge. Vielleicht lag das auch zum Teil an der geliebten und weit verbreiteten Eigenbluttherapie

der Pedaliéros. Allen voran sprang der 19jährige Mattis Hansen aus Flensburg. Seine sauber gelandeten freihändigen Front- und seine Doppelbackflips sorgten für offene Münder bei den Zuschauern und Juroren. Vorjahressieger Marcel Profittlich, ebenfalls 19 und aus Kochendorf, stand ihm in nichts nach und so wurde das Finale eine two-man-Show.

Mit einem denkbar knappen Ergebnis (nur ein Punkt Vorsprung) entschied Mattis das Finale für sich. Zweiter wurde Marcel, dicht gefolgt von dem ersten Windskater Alexander. Chris und Leon landeten auf Platz sieben und acht. Hätten die Juroren berücksichtigt, dass alleine die Anfahrt auf der Rampe für die Windskater ein schwerer Move ist, wären die Platzierungen sicherlich deutlich besser gewesen... Trotzdem ging in diesem Jahr der Ausgang des Events in Ordnung. Die Menschen, die auch privat nur sehr enge Lycra-Kleidung tragen, haben sich im Gegensatz zum Vorjahr um Welten gesteigert. Da war für die Windskater nicht viel zu machen.





Der Abend endete wie der am Vortag mit einer sensationellen Pyro-Show durch die Jungs von www.stadionanimation.de. Den Besuchern des Kieler Woche Ocean Jumps wurde noch einmal so richtig eingeheizt. Mehrere tausend Zuschauer genossen das Spektakel und so ging der Showevent nach zwei Tagen erfolgreich zu Ende. Für das kommende Jahr haben sich die Veranstalter bereits eine Konstruktion überlegt, die den Event von Anfang an für die Windskater möglich machen wird. Du solltest dir also schon einmal das erste Wochenende der Kieler Woche 2008 rot im Kalender anstreichen. Für alle, die gerne das offizielle Eventmovie zum Kieler Woche Ocean Jump 2007 sehen wollen, empfehlen wir ein Abonnement des Free-Magazins oder von Pedaliéro! In der kommenden Ausgabe bekommen alle, die sich für ein Abo entschlossen haben, kostenlos eine DVD dazu!

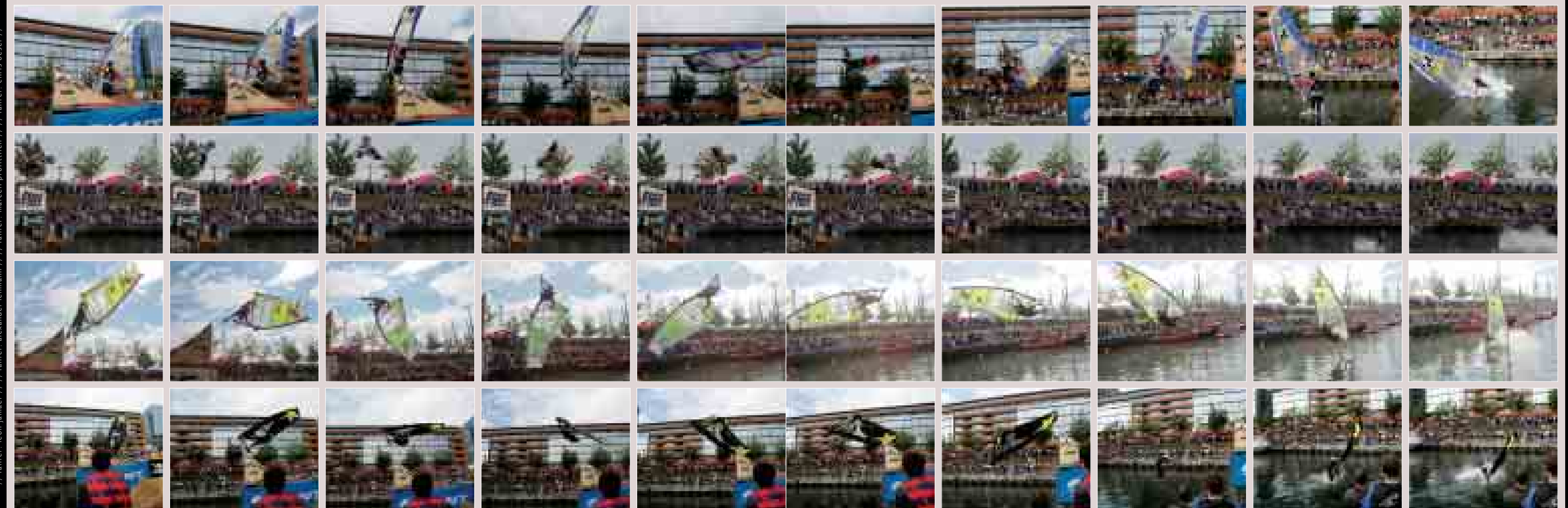
Abschließend bedankt sich das Team vom Free-Magazin bei allen, die den Event möglich gemacht haben! Auszugsweise und stellvertretend für alle Helfer und Unterstützer möchten wir hier einige namentlich nennen. Unser Dank gilt allen voran Tim Jacobsen für die tolle Organisation, Herrn Dziobeck vom Hafen und Seemannsamt, Dirk Claus vom Seehafen Kiel, den Sanitätern vor Ort, dem Team der Halle 400, Hallo Pizza für die leckere



// foto: lars wehrmann // fahrer: jan weisner //



// foto: lars wehrmann // fahrer: gereon gollan & alexander lehmann //



// fahrer: leon jamaer // // fahrer: alexander lehmann // // fahrer: marcell profitlich // // fahrer: chris oeser //

// fotos: lars wehrmann serie 2 & 3 // matthias sievert serie 1 & 4 //

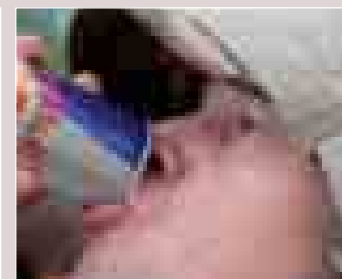
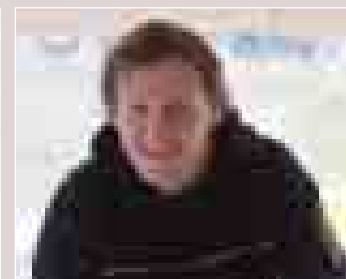
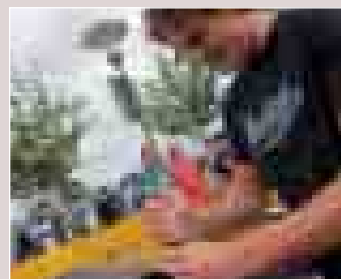
// foto: lars wehrmann //



// foto: marco knopp //

ENDERGEBNIS:

1. MATTIS HANSEN – BIKER
2. MARCEL PROFITLICH – BIKER
3. ALEXANDER LEHMANN – WINDSKATER
4. SEBASTIAN SCHLECHT – BIKER
5. EDDY MACZUGA – BIKER
6. FRANK LASKE – BIKER
7. CHRIS OESER – WINDSKATER
8. LEON JAMAER – WINDSKATER
9. STEPHAN LÜDKE – BIKER



// fotos: lars wehrmann //

Fahrerverpflegung, Giant für das tolle Sieger-Mountainbike, den Shisha Dudes für ihren Juroreneinsatz, Kalle, Geddo, die Weisner-Bros, Torben, Tayfun, Michi, Stefan, Luise, Niels, Philipp und Philipp, Yong-Jae, Bulli, Lasse und dem stinkenden Weasel für die Hilfe vor Ort, stellvertretend für alle anderen Fotografen danken wir Lars Wehrmann für die sensationellen Bilder, Schöppi für die zweite Kamera, dem sensationellen DJ Mäusi für die coole Mucke, dem Team von www.stadionanimation.de für den hammermäßigen Sound und vor allem für die sensationelle Pyro-Show an den beiden Abenden, den Multimedistudis Momme, Birthe, Tanja und Sven für den Beitrag und natürlich vielen Dank an alle Fahrer, die den Event mal wieder ein Level höher gepusht haben! Wir sehen uns zur Kieler Woche 2008!

